

fälliger Aufstellung aller deutschen *Rubus*-Arten wird sich ergeben, dass ihre Zahl der der *Cariacs* kaum gleich kommen wird. Wenn nun ein praktischer Botaniker bereits nachgewiesen hat, dass sich alle *Carex*-Arten aus einer einzigen Art durch unmerkliche Uebergänge ableiten lassen, obgleich die unterschiedenen Formen vor wie nach als *Species* beibehalten und aufgeführt werden, um so mehr, denke ich, werden unsere bedeutsamern *Rubi* in Grösse und Dauer jenen Scheingräsern 100 mal überlegen, Ansprüche auf die Anerkennung ihrer vielen Arten machen können.

Ueber die Flugperiode des Maikäfers.

V o n

Ph. Wirtgen.

Seite 17 des II. Bandes unserer Verhandlungen hat mein Freund Bach auf die Flugperiode des Maikäfers aufmerksam gemacht, wozu ich mir hier noch einige Bemerkungen erlaube. — Nach den mündlichen Mittheilungen des Prof. O. Heer, die er mir im Herbste vorigen Jahres in Zürich machte, ist die Flugperiode für den Kanton Uri und dessen Umgegend die beschränkteste: sie trifft gewissermassen das Herz der Schweiz. In einem grossen Halbkreis legt sich die Gegend an, in welcher die Flugperiode mit dem grössten Theil des Kantons Zürich zusammenfällt. Ein noch grösserer Halbkreis, der jedoch die Schweiz nicht so stark als die angrenzenden Länder berührt, von Genf bis Basel und zum Bodensee verfällt dem Basler-Flugjahr, dessen Zahlen durch 3 dividirt, ohne Rest aufgehen. Manche Gegenden der Schweiz haben gar keine Maikäfer; in der nördlichen Schweiz alle, die über 2500', in Graubünden alle, die über 3000' hoch liegen; das Serafthal ist ganz befreit. (Näher will ich mich hier nicht darüber aussprechen, da sie nicht in den Kreis unserer Verhandlungen gehören: man mag sie in den verdienstvollen

Arbeiten Heers selbst nachlesen.) Für unsere rheinische Heimath gilt die dreijährige Flugperiode, und zwar fällt unser Flugjahr mit dem Basler zusammen. Ich kann mit Bestimmtheit für Bonn, Neuwied, Coblenz, Winningen u. a. O. die Jahre 1818, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, angeben. Besonders richteten die Maikäfer in den warmen Maitagen von 1827, 1833 und 1839 bedeutende Verwüstungen an: im Jahre 1827 wurde bei Winningen ein ganzer Wald von ihnen entlaubt. Für das Jahr 1800, das mit der Reihe der angegebenen Jahre zusammenfällt, kann ich aus sicheren Nachrichten, grosse Verwüstungen durch den Maikäfer am Niederrhein bis Emmerich nachweisen; ebenso für 1812, wo ihre Anzahl hier zu Coblenz ungeheuer gewesen sein soll. Nach einer andern Mittheilung in Nro. 4. 1845 der Zeitschrift des landw. Vereins für Rheinpr. war i. J. 1841 bei Gladbach am Niederrhein ebenfalls die Flugzeit. Dort liess Herr Gutsbesitzer Altenhofen, Director der Localabtheilung Nro. III. von Gladbach durch arme Kinder 126 Scheffel Maikäfer sammeln, im Scheffel befanden sich 20000 Stück, so dass durch diese Operation 2,520,000 vernichtet wurden. Im gegenwärtigen Jahre sind sie nun wirklich, wie man erwartete, wieder da gewesen, nur wurden sie durch die kühle Witterung des Mai sehr gestört. Der grosse Vortheil, welcher durch die genaue Bestimmung des Flugjahres für die Landwirthschaft entsteht, ist nun der, dass vor dem massenhaften Auftreten des schädlichen Insektes, die nöthigen Massregeln zu seiner Vertilgung getroffen werden können, während es gewöhnlich zu spät ist, wenn der Käfer schon in Menge aufgetreten ist. In Nro. 1 des gegenwärtigen Jahrgangs der erwähnten Zeitschrift habe ich die Sache von der landwirthschaftlichen Seite angeregt, und um gefällige Mittheilungen gebeten, bis jetzt aber noch keine erhalten.

Notiz über *Scrophularia Neesii* Wirtg.

Diese interessante Pflanze ist nicht blos in unserem Rheinlande verbreitet, sondern sie hat sich auch in bedeutenden Entfernungen noch anderwärts gefunden. Der berühmte englische Botaniker, J. Woods, welchem ich sie im vorigen

Jahre bei seiner Durchreise nach Süd-Deutschland zeigte, brachte mir sehr ausgezeichnete Exemplare von Mondsee bei Salzburg mit, wo sie sehr häufig sein soll. Bei diesen Exemplaren waren nur die obern Blätter gesägt, die übrigen alle deutlich gekerbt. — Ferner fand ich dieselbe Pflanze in einer Sendung, die ich aus der Opizischen Tauschanstalt erhielt, in mehreren ausgezeichneten Exemplaren aus der Gegend von Prag.

W i r t g e n .

Naturhistorische Miscellen

mitgetheilt von

F. W. Oligschläger.

Grillus migratorius L., welcher sich gewöhnlich in den Steppen von Asien und Afrika aufhält, richtet bekanntlich grosse Verheerungen an. Auch Deutschland wurde mehrmals von ihnen heimgesucht, und namentlich 1693, 1730, 1747, 1748 und 1750. Im Jahre 1663 richteten sie im Erzstifte Trier grosse Verheerungen an (Chron. Limburg); um 1749 erliess die kurtrierische Regierung unterm 13. und 16. Sept. noch Verordnungen wegen denselben. Ein zuverlässiger Beobachter der Natur bemerkte in den warmen Tagen des vor andern angenehmen Frühlings des J. 1800, bei dem anhaltenden Ostwinde, dass einige Tage hintereinander lange, aber sehr schmale, zahlreiche Züge von *Gr. migrator.* in der Nähe von Hagen (im Märkischen) vorüberflogen. Sie kamen aus Südost und zogen nach Nordwest. Auf die Erde liessen sie sich nicht nieder, wohl aber einzelne ermüdete auf Bäume und Gebäude. (Westf. Anz. 1800 S. 1051.)

Der Wurzelkermes (*Coccus radicum*) wurde im 13. Jahrh. für die Färberei stark gesammelt, und mehrere Klöster, z. B. die Benediktiner-Abtei Prüm, und das Kloster S. Emmenran in Regensburg, liessen sich in diesem und den folgenden Jahrhunderten, von solchem Kermes, den sie bei ihren vielen Malereien u. s. w. benutzten, ein gewisses Maass als Abgaben liefern, oder statt dessen ein bestimmtes Geld entrichten. So heisst es in dem Registrum bonorum ecclesiae Prumiensis vom J. 1222. (bei Leibnitz, Collectanea etymolog. Hannov. 1717. pag. 496) „solvit unusquisque pro vermiculo denarios sex.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1844-47

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wirtgen Philipp Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber die Flugperiode des Maikäfers. 62-64](#)

